

[REDACTED]

Gesendet:

Mittwoch, 15. Juni 2022 10:48

Betreff:

AW: Lob&Kritik

Sehr geehrte [REDACTED]

wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Leider ist die alte Situation nicht zukunftsfähig, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Wir werden die Thematik des Ampelphase an unser Planungsbüro weiterleiten. Hier kann geprüft werden, ob eine Verbesserung der Situation durch eine längere Grünphase möglich ist.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.

[REDACTED]



KÖNIGSTEIN
Verkehrsmittelverbund im Taunus

[REDACTED]

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

[REDACTED]

Gesendet: Freitag, 10. Juni 2022 13:26

An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)

Betreff: Lob&Kritik

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin nicht zufrieden und glücklich mit der neuen Situation. Normalerweise fuhr ich morgens (07:15 Uhr) von der Le-cannet-Straße in die Adelheidstrasse und dann in die Klosterstraße...Dies kann ich seit der Drehung schlicht vergessen. Der Rückstau aus der Adelheidstrasse ist so stark, dass der letzte PKWs noch auf der Le-Cannet Str. steht und somit pro Ampelphase max. 3 Autos durch kommen.

[REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 15. Juni 2022 10:45

Betreff: AW: EINDRÜCKE: KOENIGSTEIN-INNSTADT: EIN EINZIGER BUSBAHNHOF

Sehr geehrter [REDACTED]

wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Leider ist die alte Situation nicht zukunftsfähig, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Wir sind natürlich ständig bemüht die Situation vor Ort noch zu verbessern. Neuerdings hängt ein Tempolimitschild am Eingang der Hauptstraße, welches die Busfahrer auffordert, max. 20 km/h zu fahren. Wir erhoffen und hierdurch eine langsamere Fahrweise der Busse um die Kurve Frankfurter Straße/ Georg-Pingler Straße.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.



www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

[REDACTED]

Gesendet: Sonntag, 5. Juni 2022 15:45

An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)

Betreff: EINDRÜCKE: KOENIGSTEIN-INNSTADT: EIN EINZIGER BUSBAHNHOF

ZUM BUSBAHNHOF KOENIGSTEIN - Eine offene Mail

Hallo liebe ALK,
dieser kostspielige Umbau ist ja nicht nur eine dumme Verkehrsdrehung, sondern richtet sich:

- mit seiner absoluten Dominanz des Busverkehrs rund um den Kapuziner Platz - und die Konrad-Adenauer-Anlage auch gegen die Bürger dieser Stadt..

Während vor der "Drehung" nur die Verlängerung der Georg-Pingler-Straße (Stadtmitte) vom Busbahnhof-Innenstadt beherrscht wurde, kommt nun auch noch die Adelheidstraße als erweiterter Busbahnhof hinzu.

Und auch die Busfahrer sind sich ihrer neuen Dominanz bewusst, und donnern durch die von ihnen beherrschte Innenstadt, so dass man als Fußgänger und Bürger dieser Stadt nur mit ängstlicher Rundumschau die Bürgersteige begehen kann.

Die mit dieser Planung zum Ausdruck gebrachte Inkompetenz übertrifft die jahrzehntelange Erfolglosigkeit der Verkehrssteuerung des Kreisels bei Weitem.

Mit freundlichen Grüßen



[REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 15. Juni 2022 10:41

[REDACTED]

Betreff: AW: Veränderungen der Bushaltestellen

Sehr geehrte [REDACTED]

wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte.

Leider ist die alte Situation nicht zukunftsfähig, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Eine Reduzierung des individuellen Verkehrs wäre wünschenswert.

Wir freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.



[REDACTED]

www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

[REDACTED]

Gesendet: Freitag, 3. Juni 2022 17:37
An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)
Betreff: Veränderungen der Bushaltestellen

Sehr geehrte Damen und Herren,

bin in letzter Zeit nicht so oft Bus gefahren, aber ich halte mich oft im Stadtzentrum auf, oder durchquere es.

Mein Eindruck ist, dass

- für Leute die älter oder gehbehindert sind und von einer Buslinie zur anderen umsteigen müssen, dieses anstrengende und schwerer z6u bewältigende Aktionen sind.
- durch die häufigere Durchquerung der Busse um den Innenstadtbereich viel mehr Lärm entsteht, der zu Verkehrsstoßzeiten deutlich über den bisherigen Level liegt.

Mein Fazit:

Die Fläche der Straßen in unserer Innenstadt können wir nicht durch Umlenkmanöver für die Busse erweitern. Wir müssen uns als Autofahrer mit der bestehenden Flächensituation arrangieren.

Sollte es gelingen, die Frequenzen des Nahverkehrs zu erhöhen, könnten vielleicht weniger Pkws die Stadt durchqueren. Vielleicht.

Mit freundlichen Grüßen



[REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 15. Juni 2022 10:33

[REDACTED]

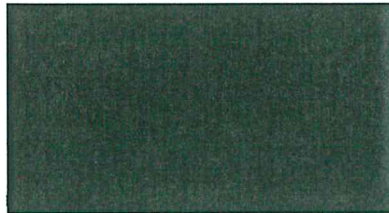
Betreff: AW: Verkehrsdrehung

[REDACTED]

vielen Dank für die Rückmeldung.

Die Meinung von [REDACTED] können wir zwar nachvollziehen, allerdings ist der „Schleichverkehr“ der den Kreisel umfahren will, bereits vorher ein Problem gewesen. Dieser wird nun unattraktiver und das finden sehr viele sehr schlecht.

Den Punkt mit der Frankfurter Straße nehmen wir gerne auf und geben ihn an unser Planungsbüro weiter.



www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

[REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 1. Juni 2022 10:36

[REDACTED]

Betreff: AW: Verkehrsdrehung

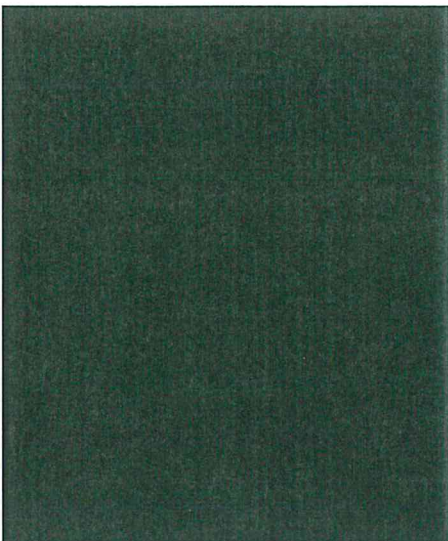
Hallo [REDACTED]

[REDACTED] berichtet, dass sich durch die Verkehrsdrehung ein Rückstau von der Adelheidstraße bis in die Le-Cannet-Rocheville-Straße zieht.

Die Busse und Autos kommen jetzt die Klosterstraße hochgefahren und haben Vorfahrt, so dass man ewig braucht, um von der Le-Cannet-Rocheville-Straße in die Adelheidstraße abzubiegen. Es dauert mehrere Grünphasen, weil alles steht.

Das war vor der Verkehrsdrehung nicht der Fall.

Ich habe noch eine persönliche Anmerkung. Ich fahre morgens vom Kreisel kommend in die Frankfurter Straße und möchte in die Wiesbadener Straße abbiegen, um einen Parkplatz zu suchen. An der Kreuzung Adelheidstraße ist es fast unmöglich, mal geradeaus zu fahren, weil man rechts vor links gewähren muss. Der Strom der Fahrzeuge reißt nicht ab und man verbringt mehrere Minuten damit, bis hoffentlich mal ein Fußgänger über den Zebrastreifen läuft, um endlich losfahren zu können. Die Adelheidstraße ist meiner Meinung nach durch die Verkehrsdrehung extrem belastet.




Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

Gesendet: Mittwoch, 1. Juni 2022 08:46

Betreff: AW: Verkehrsdrehung

Guten Morgen,

was waren denn genau die Beschwerden von 



Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.

Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

[Redacted]

Gesendet: Montag, 30. Mai 2022 09:08
An: verkehrsdrehung (Koenigstein im Taunus)
Betreff: Verkehrsdrehung

Guten Morgen,

ich habe gerade einen Anruf von [Redacted] aus der [Redacted] erhalten. Er hat sich massiv über die Verkehrsdrehung beschwert.

Ich habe ihm versprochen, die Beschwerde weiterzuleiten. Für eventuelle Rückfragen habe ich die Handynummer von [Redacted]

[Redacted]



[Redacted]

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

[REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 1. Juni 2022 09:30

Betreff: AW: Leidiges Thema Verkehrsdrehung

Sehr geehrte [REDACTED]

wir beobachten natürlich auch weiter die Situation. Die Holzhütten wurden zwar bei Regen aufgebaut (ich war persönlich vor Ort), dies war allerdings schon länger geplant, hatte aber auf Grund der anfallenden Arbeit der Kollegen nicht früher geklappt.

Gerne hätte wir die eigentliche Bushaltestellen versetzt. Ein Angebot im zweistelligen tausender Bereich hat uns aber zu dieser günstigeren Variante gezwungen, da es sich hierbei um einen Versuch handelt und wir zwar einen gewissen Standard für die Bussteige anbieten wollten, aber dies auch nicht uferlos ausarten sollte.

Wir sprechen die Busfahrer an und weisen darauf hin, wenn etwas nicht wie geplant abläuft. Hier erhalten wir leider immer wieder die Aussagen, dass die Kommunikation in deren Betrieben wohl nicht die Beste ist. Wir haben jedenfalls die notwendigen Informationen mehrmals verteilt und hoffen das die Situation nun bekannt ist.

Uns ist natürlich auch bewusst, dass wir mit der Verkehrsdrehung in der Innenstadt nicht alle Probleme im Stadtgebiet lösen. Und egal wie die Verkehrsführung aktuell verläuft, ob gedreht oder wie die alte Version, gegen Autofahrer die Verkehrsregeln nicht kennen oder nicht einhalten sind wir Planer zunächst machtlos, wir geben aber die Situation gerne an das Ordnungsamt weiter, die dann evtl. regelnd eingreifen können.

Die Flaniermeile wird zwar in der Öffentlichkeit als Hauptgrund für die Drehung angegeben, allerdings ist es so, dass die alte Situation leider nicht zukunftsfähig ist, da eine Veränderung der Bushaltestellen in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig wird, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Dies ist aber künftig darzustellen. Der vorhandene Platz in der Georg-Pingler-Straße (alte Variante) reicht nicht aus um die notwendige Anzahl der Bussteige barrierefrei auszubauen.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Ihre Anregung zum Radkonzept nehmen wir auch gerne auf. Da dies nicht Thema der Drehung ist nur so viel, das Konzept ist zunächst noch nicht beschlossen, es wird noch Anpassungen geben. Hinzu kommt, dass hier natürlich von dem „bestmöglichen“ für Radfahrer ausgegangen wird.

Eine Abwägung für andere Gesichtspunkte hat hier noch nicht stattgefunden. Eine Asphaltierung der Waldwege müsste mit dem Forst und den Umweltbehörden abgestimmt werden, die Meinung hierzu kenne ich zwar nicht, kann sie mir aber vorstellen. Die Meinung wird nicht sonderlich positiv ausfallen.

Ich hoffe sie erkennen unser Bemühen eine offene und transparente Kommunikation zu führen und freuen uns auf weitere Nachrichten, Meinungen und Kommentare.

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

Gesendet: Donnerstag, 5. Mai 2022 17:33

Betreff: Leidiges Thema Verkehrsdrehung

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe mich gleich vor Bekanntgabe schon per email an die Verkehrsdrehung und Herrn Prokasky, welcher im Gegensatz zur Verkehrsdrehung auch so nett war, auf meine Bedenken zumindest etwas zu schreiben, gemeldet. Meine Meinung hat sich durch die Antworten allerdings nicht geändert habe.

Heute lese ich in der Königsteiner Woche zumindest mal einen Artikel, in dem zugegeben wird, dass wohl doch nicht alles so rund läuft.

Gefahrenstellen!?

Gerade eben wurde ich Zeuge, wie der Bus der Linie 261 mal ganz nochalant in der alten Fahrtrichtung seine Fahrgäste aufgenommen hat.

Die Menschen waren so flexibel, die Fahrbahn zu queren. Umstehende Passanten schüttelten den Kopf über die Auslegung der Fahrtrichtung.

Ein Auto kam aus der nun neuen Richtung dem Bus entgegen, passiert ist nichts, wie so oft, aber rund läuft es nicht

Es passiert leider öfters, dass auch die Busfahrer falsch fahren.

Die Fahrer nutzen auch gerne die Einstiegsbereiche als Wartepositionen. Im Grunde kann ich es verstehen, näher an der Toilette, näher am Kaffee.

Nach dem es stark geregnet hat, konnte man das hektische Aufbauen der Weihnachtsmarkthütten beobachten. Am nächsten Tag mit gelben Klebestreifen, damit die Menschen wohl vor der Kante der Hütte gewarnt sind und mittlerweile mit einer Parkbank darinnen. Es hatte mich gleich gewundert, dass für den Test die Anzeigetafeln verlegt wurde, aber so wichtige Dinge wie Sitzbänke und Unterstellmöglichkeiten vergessen wurden.

In unserem Laden beschwerten sich die Kunden regelmäßig darüber, dass es nun noch weniger Parkplätze gibt, dass die Verkehrsregelung merkwürdig ist.

Wir antworten dann immer freundlich, bitte beschweren sie sich direkt, denn nur so kann eventuell der "tolle Erfolg" tatsächlich beurteilt werden.

Der Schreiber des Atikels hat bemerkt, dass der Zebrastrifen in der Hauptstrasse nun sehr gefährlich ist, stimmt. Die Busse biegen ab, die Autos biegen ab aus der Adelheidstrasse, die Autos vom Kreisel kommend haben spontan auch verlernt, was rechts vor links ist. Man hofft einfach, gut rüberzukommen. Auch Menschen mit Autos" Stadt Königstein" halten nicht unbedingt am Zebrastrifen, selbst erlebt. Ich komme dort täglich vorbei und meistens muss man mal kurz die Luft anhalten, weil es beinahe gescheppert hätte. Aber alles läuft rund.

Die Busse müssen auch mit enormen Motoraufwand und grosser Geräuschkulisse den Berg in der Klosterstrasse hoch fahren und dann, wenn sie tatsächlich ihr Pause in der Adelheidstrasse machen, wieder nach unten einmal um den Park herum. Sehr umweltfreundlich. Aber alles läuft rund

Und ich sehe auch nach über eine Woche noch keine Aufwertung der tollen Flaniermeile Georg-Pingler Strasse. Aber dies, so wurde mir versichert, passiert dann erst im nächsten Schritt. Frage, wie kann man dann erkennen, ob dann eine Flaniermeile noch nötig wäre und dass der Test eine Entscheidungshilfe dafür ist?

Bisher konnte man mir auch nicht erklären, warum anders um dem Park herum fahrende Busse plötzlich dazuführen, dass etwas zur Flämmermeile wird.

Wer kann, bleibt weg, für uns, die wir hier arbeiten, ist sowas sehr geschäftsschädigend. Aber alles läuft rund

Und dann die Fahrradfahrer, ich kann es bald nicht mehr hören. Ich muss dazusagen, ich fahre selbst Fahrrad, aber meine Ansprüche sind andere.

Wo bitte soll der rote Streifen in der Klosterstrasse hin? Und warum?

Ich kann nicht von eben auf jetzt alle Autos verteufeln und nur die Radfahrer haben Rechte. Das ist so falsch wie der frühere Ansatz, nur Autos haben Rechte. Die ganzen Radfahrer haben keine älteren Verwandte, werden nie krank. Die können bis ins Grab Fahrrad fahren? Ohne Auto wird es nicht gehen und nicht jeder kann sich ein Taxi leisten.

Ich erlebe Radfahrer, die an der roten Ampel auf den Bürgersteig ausweichen und dann wieder auf die Fahrbahn. Ich erlebe Radfahrer, die zwar, wenn sie den Verkehr nicht behindern, nebeneinander fahren dürfen, es aber tun, um den Verkehr zu behindern.

Ich erlebe Radfahrer, die gegen die Einbahnstrasse auf dem Bürgersteig hochfahren. Es ist ihnen weder erlaubt, es in dieser Strasse überhaupt zu tun und schon garnicht auf dem Bürgersteig.

Deshalb bin ich der Meinung, dass man die gewachsenen Städte nun nicht wegen Fahrradfahrer komplett auf links drehen muss. Aber ich weiss, dass das Fahrradkonzept eine andere Baustelle ist. I

Bei einem Gespräch mit einem Herrn über die tolle Verkehrsdrehung wurde mir ins Gesicht gesagt, die Wege im Wald müssen für die Fahrradfahrer geteert werden, weil dann der Rollwiderstand seines Rades besser ist und er weniger schwitzt. Der Herr hatte sogar als Bürgermeister kandidiert ohne es zu werden. Ich fragte ihn nur, wo geschrieben steht, dass der Fahrradfahrer nicht schwitzen darf.

Die Natur ist schützenswert, ohne Natur gehen wir kaputt. Wir Menschen sind Gast im Wald, die Tiere und Bäume und nicht der Rollwiderstand eines Rades haben Vorfahrt.

An dieser Stelle höre ich jetzt einfach mal auf, ich hoffe, Sie nehmen sich die Zeit, meine Gedanken zu lesen und auch darüber nachzudenken, damit dass, was man auch hört, wenn man sagt, dann schreiben sie doch der Stadt, nicht stimmt. Die häufigste Antwort ist, die Stadt macht eh nichts und sehen sie, ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben.

Königstein soll schön sein, aber eine Verkehrsdrehung macht noch lange keine Flämmermeile.

Ich freue mich auf Ihre Gedanken

Ich kann der Verkehrsdrehung leider immer noch nichts positives abgewinnen





Betreff:

WG: Pläne zur neuen Stadtmitte

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir danken Ihnen zunächst für Ihre Nachricht im Zusammenhang mit dem Verkehrsversuch Stadtmitte. Sehen Sie uns nach, dass wir nicht auf alle Ihre Argumente antworten werden.

Zur Architektenyrik können wir Ihnen mitteilen, dass im Bereich einer Achse im Gehweg der Georg-Pingler-Straße tatsächlich eine Zone besteht, in der keine Versorgungsleitungen liegen, so dass eine einzeilige Allee möglich wäre. Insofern ist eine Begrünung nicht nur dort sondern auch in anderen Bereichen wünschenswert und umsetzbar.

Die Frage der Schaffung von Parkraum für Autos ist ein schwieriges Thema, das uns sehr intensiv beschäftigt. Wir gehen nämlich davon aus, dass die Umsetzung der Mobilität der Bürger in Zukunft im Sinne des Klimawandels und der Nachhaltigkeit einem erheblichen Wandel unterzogen wird. Neue Bewegungsmodelle sind erforderlich. Insofern ist das individuelle Parken zwar aktuell noch ein großes Thema, wir beschäftigen uns allerdings auch mit einer möglichen Ausweitung des ÖPNVs und Carsharing-Modellen und anderen Fragen.

Die Unübersichtlichkeit der 3 Positionen der Busse sind nur kurzfristig ein Problem. Wenn die Bürger und Nutzer des ÖPNV erkannt haben, dass es statt 9 Haltestellen heute und in Zukunft nur 5 Haltestellen gibt, ist das eine deutliche Vereinfachung für die Kunden.

Hier noch ein paar allgemeine Hinweise zum Verkehrsversuch:

Es tut uns leid, wenn Sie unseren Gedanken zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch Herausnahme des Individualverkehrs nicht folgen können. Der Grundgedanke ist dabei, dass es sich für die Verbesserung der Aufenthaltsqualität lohnt, einen weiteren Weg zu Fuß zurück zu legen. Deshalb fallen einige Parkplätze im Nahbereich der Innenstadt weg. In der Testphase sind dies leider noch mehr als im Endausbau.

Letztendlich will die Stadt Königstein mit dem Verkehrs-„Versuch“ eine Variante testen, die auch die Möglichkeiten für die Gewerbetreibenden in der Georg-Pingler-Straße deutlich verbessern, weil die vielen Busse nicht mehr vor der Haustür stehen und warten.

Eine Veränderung der Bushaltestellen ist in jedem Fall in den nächsten Jahren notwendig, da ein barrierefreier Zustieg in die Busse heute nicht gewährleistet ist. Mit dieser baulichen Veränderung der Bushaltestellen ist eine Reduzierung des Bestandes an Haltepositionen leider unabänderlich.

Durch die in der Testphase getrennten Funktionen zwischen Aussteigen, Abfahren und Pausieren, kann eine Reduzierung der eigentlichen Abfahrt-Haltestellen erfolgen. Die Haltestellen 1-5 dienen den Abfahrenden Bussen, die Haltestellen 6 und 7 ausschließlich dem Aussteigen, wenn die Positionen 1-5 besetzt sind. Die Haltestellen 8 bis 10 dienen dem gesetzlich vorgeschriebenen Pausieren der Busfahrer. Über diese Trennung ist auch eine zu erwartende Steigerung des ÖPNV in den nächsten Jahrzehnten zu bewältigen.

Sollten Sie noch Fragen oder Anregungen haben stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



www.koenigstein.de
www.heilklima.de

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen.
Wenn Sie nicht der richtige Adressat sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben,
informieren Sie bitte sofort den Absender und vernichten Sie diese Mail.
Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser Mail ist nicht gestattet!

Gesendet: Donnerstag, 28. Juli 2022 10:44
An: Stadt Koenigstein im Taunus <magistrat@koenigstein.de>
Betreff: Pläne zur neuen Stadtmitte

Sehr geehrte Damen und Herren,

leider habe ich die mail-Adresse für die Meinungsäußerungen der Bürger gerade nicht zur Hand. Aber ich denke, diese Meinungsäußerung wird Sie auch erreichen:

Die Präsentation erscheint wieder einmal schöner als die die geplante Wirklichkeit, so sieht man dort fast vor lauter schönen, großen Bäumen die Häuser kaum noch. Da ist wohl auch der Wunsch der Vater des Gedankens. (Stichwort Architektenlyrik)

Die geplanten Parkplätze unter dem Rosengärtchen halte ich für vollkommen überflüssig. Es gibt eine Tiefgarage unter ALDI, die nie ausgelastet ist. Wenn diese nicht angenommen wird, ist es nicht sehr sinnvoll, neben eine leere Tiefgarage eine neue, besser zugängliche Garage zu bauen. Vielmehr sollte versucht werden, die Attraktivität der schon bestehenden Garage zu erhöhen. Diese Absicht ist auch aus wirtschaftlicher nicht sehr sinnvoll und eher geeignet für den „Irrsinn der Woche“.

Auch die Umkehr des Verkehrs in der KAA halte ich nicht für sinnvoll. Es ist höchst unpraktisch, dass die Busse nunmehr an drei Stelle um die Anlage stehen. Das macht die den ÖPNV höchst unübersichtlich. Es müsste sich hier bei sinnvoller Planung eine andere Lösung finden lassen. Auch erscheint es mir nicht recht einsichtig, schon ein „Provisorium“ für diese Absicht geschaffen zu haben, das eigentlich die Entscheidung schon vorwegnimmt. Ich bin der Meinung, diese Frage sollte fachmännisch noch einmal angegangen werden. Die jetzige Lösung gefällt mir in keiner Weise.

Ich hoffe, dass diese Meinungsäußerung noch mit in den Entscheidungsprozess einfließt.

Mit freundlichen Grüßen / Cordiales saludos,

